

UNI-
PORTRÄT

Wo ein Wille da ein Weg

Mein Studium in Riga

Einen Studienplatz für Zahnmedizin oder gar Medizin in Deutschland zu bekommen ist keine einfache Sache, denn es werden einem viele Steine in den Weg gelegt. Natürlich ist es verständlich, dass es ein Auswahlkriterium geben muss, wonach die vorhandenen Studienplätze verteilt werden, doch denke ich nicht, dass hier hauptsächlich der Abiturnotendurchschnitt ausschlaggebend sein sollte.

Auch bei mir hat es nicht für einen Studienplatz in Deutschland gereicht. Da ich mir aber schon immer sicher war, Zahnärztin werden zu wollen, war für mich die Option, 14 Semester zu warten und in der Zwischenzeit etwas anderes tun zu müssen, nur schwer vorstellbar. Deshalb habe ich mich umgehört und eine andere Möglichkeit in Betracht gezogen – das Auslandsstudium.

Abb. 1
Das verschneite
Uni-Gelände im
Winter.



Abb. 2
Die Phantomköpfe
in der Vorklinik.



Über eine Bekannte, die damals mit mir in einem Vorbereitungskurs für den TMS (= Test für Medizinische Studiengänge) in Köln war, erfuhr ich von Riga und der Stradins Universität. Von Riga hatte ich bis dato noch keinerlei Vorstellungen, doch war ich schnell von der Uni und ihrem Ruf begeistert. Mithilfe der Website College Contact (www.college-contact.com) schickte ich meine Bewerbung ab und kurz vor Weihnachten bekam ich dann meine Zusage. Im Januar flog ich das erste Mal gemeinsam mit meiner Mutter nach Riga und war direkt verliebt in die mit Schnee bedeckte Stadt. Über Facebook ging ich auf Wohnungssuche und fand schließlich ein Zimmer in einer Super-Wohngemeinschaft.

DIE ANFÄNGE

Vor Studienbeginn gibt es in Riga – wie an jeder Uni – eine Einführungswoche, in der ich auch meine zuvor erwähnte Bekannte wiedertraf, die inzwischen im selben Semester, wie ich Medizin studiert. Jetzt fühlte ich mich weniger allein.

Es ging uns allen gleich – wir alle waren neu in Riga, und uns verband auf Anhieb eines: unser Wunsch, Zahnmedizin zu studieren. Da die Jahrgänge relativ klein sind (in meinem Semester waren wir anfangs 16 Leute) und die jeweiligen Seminargruppen mit maximal acht Leuten noch kleiner sind, lernten wir uns schnell kennen. Vor Beginn des Studiums konnte ich meine Präferenz angeben, ob ich in einer nationalen oder internationalen Gruppe sein möchte. Nationale Gruppen kommen hauptsächlich für uns Deutsche in Frage, da ein Großteil der Studenten aus Deutschland kommt. Auch meine Gruppe bestand die ersten zwei Jahre nur aus deutschen Studenten, was natürlich gewisse Vorteile hat, doch bin ich auch froh, dass wir jetzt internationale Unterstützung aus Israel und den Niederlanden haben.

DAS STUDIUM

Die ersten zwei Jahre des Zahnmedizinstudiums sind dem der Medizin sehr ähnlich und befassen sich mit Anatomie, Histologie, Bioche-

RIGA

IN ZAHLEN

- **Staat:** Lettland
- **Einwohner:** 696.681
- **Fläche:** 307,17 km²
- **Sprache:** Lettisch
- **Gesamte Innenstadt:** UNESCO Weltkulturerbe
- **Sonnenschein:** Ø 4,8 Stunden pro Tag

Quellen: wikipedia.de, travelklima.de, klima.org



Abb. 3a und b
Unsere Behandlungs-
räume in der Klinik für
Pädiatrie (a) und Prothe-
tik (b).



mie, Physik, Physiologie, Genetik und anderen generellen Fächern. Sehr vergleichbar damit, wie es in Deutschland vor dem Physikum ist. Zusätzlich gibt es ab dem zweiten Jahr Aufwachskurse, es wird an Phantomköpfen gearbeitet und auch an 3-D-Simulatoren – denn früh übt sich.



JOHANNA HILBK

9. Fachsemester
Stradins Universität Riga,
Lettland
E-Mail: hilbkjohanna@web.de

DIE PATIENTEN

Ab dem dritten Jahr geht es dann los mit der Patientenarbeit. Anders als an den meisten deutschen Universitäten ist das Patientenaufkommen in Riga glücklicherweise sehr hoch und es gibt keine Probleme, ausreichend Praxisstunden zu bekommen. Die meisten der Patienten sprechen hauptsächlich

Lettisch oder Russisch, doch einige können sogar Englisch oder Deutsch, was die Kommunikation erheblich vereinfacht.

Während des ersten Jahres hatten wir zwei Semester Lettischunterricht und konnten freiwillig auch ein drittes Semester dazu wählen. Doch reicht diese Zeit längst nicht aus, um umfassende Aufklärungsgespräche zu führen. Hier helfen aber die Lehrer oder Assistenten, um Kommunikationsprobleme zu überbrücken. Mit der Zeit habe ich mir die wichtigsten Sätze angeeignet, die vor, während und nach der Behandlung wichtig sind.

WECHSELMÖGLICHKEITEN

Nach Abschluss des sechsten Semesters ist es möglich, nahezu nahtlos nach Deutschland zu wechseln. Aber Achtung: Die meisten verlieren dabei mindestens ein Semester. Ich habe mich jedoch entschieden, mein Studium in Riga abzuschließen, denn ich fühle mich in Lettland mehr als wohl und habe eine tolle Studiengruppe. Zudem arbeite ich im Team mit einer Freundin zusammen, auf die ich mich immer verlassen kann.

Wie es für mich nach Abschluss meines Studiums aussieht, weiß ich noch nicht genau, doch mit einem europaweit anerkannten Studienabschluss in englischer Sprache, werden mir viele Türen offenstehen.

MEIN FAZIT

Wenn auch du diesen Weg gehen willst – lass dich nicht aufhalten! Persönlich kenne ich viele, die leidenschaftlich, ehrgeizig und erfolgreich in ihrem Studium sind und dies auch ohne Bestnote im Abitur problemlos bewältigen, da es ihr Wunsch ist, (Zahn-)Mediziner zu werden. Sie sind nicht nur fachlich kompetent, sondern auch empathisch und haben ihren Traum verwirklicht. Auch du kannst es schaffen, denn wo ein Wille, da ein Weg!

